

Evangelischer Religionsunterricht am OGT

Was glauben Menschen?

Begegnungen mit verschiedenen Religionen

Was ist Glück?

Lüge und Wahrheit

Wer war Jesus von Nazareth?

Gewissensbildung

Umgang mit dem Anderssein

Religionsunterricht soll ein Selbst- und Weltverständnis ermöglichen, das zur Hilfe am Nächsten, zur Mitarbeit in den sozialen Einrichtungen und zu vernünftiger Veränderung der Lebensverhältnisse fähig macht.

Religionsunterricht regt zum Nachdenken über Glauben an.

Der Religionsunterricht bietet ausgiebige Möglichkeit zu freiem Gespräch und übt dabei tolerantes Verhalten ein. In ihm sollen einander widersprechende Lebensanschauungen zur Geltung kommen, sowohl im Hinblick auf die verschiedenen christlichen Konfessionen als auch auf den Dialog zwischen Christen und Andersgläubigen.

Religionsunterricht will dem ganzen Menschen mit seinen Gefühlen, Träumen, Wünschen und Hoffnungen Raum geben und diese zur Sprache bringen.

Der Religionsunterricht ist auf den Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schule bezogen. Die Schule muss sich der Frage nach der Erfahrung der einen Welt in der Vielfalt religiöser und weltanschaulicher Werte stellen. Im bestehenden Bildungssystem soll Religionsunterricht ein Ort sein, in dem Schule ihren Beitrag dazu leistet, Heranwachsenden Hilfen zum Verständnis religiöser Orientierungen und Traditionen, die die Gegenwart bestimmen, zu geben. Dazu gehören neben der Kenntnis der eigenen selbstverständlich auch die anderer religiöser bzw. weltanschaulicher Überzeugungen, deren Angehörige mit uns in der einen Welt leben. Es wird das Verständnis des eigenen gesellschaftlichen Zusammenhangs vertieft und die kritische Auseinandersetzung mit jenen Werten, Glaubensvorstellungen und Handlungsorientierungen geschult.

Erziehungsziel ist nicht allein Wissen, sondern eigenständiges, begründetes Urteilen. Die Beschäftigung mit den Möglichkeiten des christlichen Glaubens setzt eine Kraft der Kritik nicht nur zur Erneuerung des Menschen, sondern auch zur Neugestaltung der Lebensverhältnisse frei. Eine demokratisch-offene Gesellschaft kann auf eine solche Reflexion nicht verzichten. Angesichts der Bedrohung unserer Welt durch wachsende Umweltzerstörung, Technokratie und Ideologisierung, die den Menschen beliebig manipulierbar machen können, bietet der Religionsunterricht eine Chance, über das, was in unserer Gesellschaft gelten soll, nachzudenken und zu verantwortlicher Gestaltung der Zukunft zu ermutigen.